



**Pressebriefing**

**Berlin, den 03.09.2024**

## **„Die Spree liegt am Amazonas“**

### **Diskussion und Austausch mit Vertreter\*innen der indigenen Munduruku über Amazonien, Klimagerechtigkeit und Nord-Süd-Partnerschaftsarbeit**

**Auf Einladung der Initiative „Berlin aktiv im Klima-Bündnis“ werden zwei Vertreter\*innen des indigenen Volkes der Munduruku aus Brasilien vom 16.09. bis 24.09.2024 zu Besuch in Berlin sein.**

Um seiner globalen Verantwortung und entwicklungspolitischen Verpflichtung im Rahmen seiner Mitgliedschaft im „Klima-Bündnis – Europäische Kommunen in Partnerschaft mit indigenen Völkern“ gerecht zu werden, unterstützt das Land Berlin seit Juli 2022 den Aufbau und Betrieb eines Bildungs- und Kulturzentrums der Munduruku am Río Tapajos im brasilianischen Amazonasgebiet. Über dieses langfristig angelegte Südpartnerschaftsprojekt hinausgehend, wird auch die spezifische, auf das Klima-Bündnis bezogene und am Leitmotiv der Klimagerechtigkeit orientierte entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit in Berlin gefördert.

Die globale Klimaerwärmung und der weltweite Verlust der biologischen Vielfalt bedrohen die Lebensgrundlagen auf unserem Planeten. Von den Folgen dieser globalen Umweltkrise sind alle betroffen: ob in Amazonien oder in Deutschland und Berlin. Wird das größte Regenwaldgebiet der Erde, der Amazonas-Regenwald, weiter abgeholzt und zerstört, kann die Erderwärmung und das Artensterben nicht gebremst werden. Eine wirksame Barriere gegen Entwaldung ist vor allem dort gegeben, wo die Rechte der im und vom Wald lebenden indigenen Völker und traditionellen Gemeinschaften auf eigene Territorien respektiert und geschützt werden.

In dem o.g. Zeitraum werden die Gäste aus Amazonien im Rahmen eines Besuchsprogramms verschiedene Diskussions- und Austauschformate wahrnehmen - u.a. eine öffentliche Podiumsveranstaltung, einen Workshop, Gesprächstermine mit NRO und politischen Entscheidungsträger\*innen.

**Nachstehend finden Sie ein kurzes Briefing zu unseren drei brasilianischen Gästen** (als dritten Gast begrüßen wir einen politischen Aktivist, der seit vielen Jahren mit den Munduruku zusammenarbeitet).

Für **Interviewanfragen** und weitere Infos zum Besuchsprogramm wenden Sie sich bitte an:

*Marina Pandelo Paiva*

Projektbetreuung - Berlin aktiv im Klima-Bündnis

t: Mobilnummer: 0179 4660661

e: [marina.pandelo@fdcl.org](mailto:marina.pandelo@fdcl.org)

[www.klima-buendnis.berlin](http://www.klima-buendnis.berlin)



## Alessandra Korap



Alessandra Korap vom Volk der Munduruku kommt aus der Nähe der Stadt Itaituba im brasilianischen Bundestaat Pará. Seit 2009 studiert sie Rechtswissenschaften an der Bundesuniversität des Westens von Pará-UFOPA in Santarém. Alessandra ist eine wichtige Persönlichkeit der indigenen Frauenbewegung und bekannt für die leidenschaftliche Verteidigung der Rechte und Territorien ihres Volkes.

Das Volk der Munduruku ist eines der vielen, das sich der Zerstörung ihrer Gebiete aktiv widersetzt. Sie kämpfen für die Anerkennung ihres indigenen Landes am Fluss Tapajós im Südwesten von Pará. Die zunehmende Abholzung des Regenwaldes, insbesondere auch für große Wasserkraftwerke, Strom- und Bahntrassen und der Goldabbau zerstört und vergiftet ihr Land.

Themen zu denen Alessandra Korap sprechen kann:

- Folgen der Abholzung des Regenwaldes in Brasilien, insbesondere für indigene Völker
- Bewertung der aktuellen Situation der indigenen Bevölkerung in Brasilien
- indigene Frauenbewegung in Brasilien

Weiterführende Infos:

Interview for NHK World Japan 09.02.2024:

[Guardian of the Amazon: Alessandra Korap Munduruku / Amazon Environmental Activist - Direct Talk | NHK WORLD-JAPAN](#)

Auszeichnung für ihr Engagement mit dem UN Preis der Äquatorinitiative:

<https://www.equatorinitiative.org/2017/05/29/movimento-ipereg-ayu/>

Interview in der Huffpost Brasilien:

<https://youtu.be/bwyvjLUuIs4>

Rede vor dem Präsidenten der Abgeordnetenversammlung in Brasilia 15.12.2018:

<https://www.facebook.com/alessandra.ksilva.7/videos/2383079938617956/>



## **Jairo Saw Munduruku**



Jairo Saw Munduruku ist ein Historiker, Aktivist und indigenes Oberhaupt (Kazike) aus der Gemeinde und dem Dorf Sawre Aboy. Er widmet sich dem Kampf gegen den Bau von Staudämmen und den Goldabbau auf indigenem Land, insbesondere am Fluss Tapajós, der als heilig für sein Volk und als eine Lebensader für den Regenwald und die von und in diesem lebenden lokalen Gemeinschaften gilt.

Ursprünglich aus dem Dorf Sawre Aboy, wo seine Familie seit fünf Generationen lebt, schätzt Jairo sein Territorium zutiefst und sieht den Tapajós als die Wiege seines Volkes und das Zuhause der Geister der Vorfahren. Er widerspricht der Vorstellung, dass Staudämme gleichbedeutend mit wirtschaftlicher Entwicklung seien, und zeigt auf, wie damit Zerstörung des Territoriums und des kollektiven Lebens betrieben wird. Unermüdlich arbeitet er für die Erhaltung der Rechte und Territorien der Munduruku.

### Themen zu denen Jairo Saw Munduruku sprechen kann:

- Folgen der Abholzung des Regenwaldes und Goldabbau in Brasilien, insbesondere für indigene Völker
- Bewertung der aktuellen Situation der indigenen Bevölkerung in Brasilien

### Weiterführende Infos:

Letter From The Munduruku In The Brazilian Amazon

<https://undisciplinedenvironments.org/2016/03/29/letter-from-the-munduruku-in-the-brazilian-amazon/>

Zur Problematik des Goldabbaus im Territorium der Munduruku:

<https://infoamazonia.org/en/2022/05/27/from-mining-to-fish-the-mercury-route-until-to-contaminate-munduruku-indigenous-community/>



## **Marquinho Mota**



Marco Antônio Mota kommt aus der Stadt Santarém im Bundesstaat Pará. Seit 1990 arbeitet er mit indigenen Völkern und traditionellen Gemeinschaften des Amazonas zusammen. Er gründete Community-Radiosender und ein Netzwerk von Community-Reportern. Seit 2009 ist er Projektkoordinator für das ostamazonische NRO Netzwerk - FAOR.

FAOR vernetzt fast 300 Organisationen, Bewegungen und Initiativen im östlichen Teil des brasilianischen Amazonasgebietes, die sich für die Interessen und Rechte der Anwohner\*innen einsetzen und zu aktuellen Themen wie Klimawandel, Landrechte, Energieversorgung, Ernährungssouveränität und Armutsbekämpfung arbeiten. Bei FAOR begleitet Marquinho den Kampf der indigenen Völker am Tapajós (Munduruku von Itaituba und Jacareacanga) und der Xingu-Gemeinschaften.

### Themen zu denen Marquinho Mota sprechen kann:

- Folgen der Abholzung des Regenwaldes in Brasilien, insbesondere für indigene Völker
- Bewertung der aktuellen Situation der indigenen Bevölkerung in Brasilien